

Beerenobst, bei den Heidelbeeren, Spflanzen und verschiedenen andern zu. Man hat berechnet, daß durch die Bienen von 10 Stöcken täglich drei Millionen Blüten befruchtet werden können.

6. Das ist aber nicht der einzige Gewinn der Bienenzucht. Auf die Frage: Was fehlt der jetzigen Zeit? antwortete ein kluger Menschenkenner: Zu Hause bleiben! Nun, die Bienenzucht fesselt an das Haus. Denn die Biene will ihren Freund um sich haben. Darum gedeiht sie selten in städtischen Verhältnissen, wo der Imker nur dann und wann ihr ein Stündlein widmen kann. Und sie weiß ihren Pfleger festzuhalten. Wer sich einmal der Bienenzucht gewidmet hat, der wird sich nur schwer ihrem Reize entziehen. Gar zu viel des Wunderbaren und Geheimnisvollen haftet dem Bienendölkchen an. Fort und fort gibt es da etwas zu beobachten und zu bedenken, Erscheinungen zu erforschen, zu grübeln, zu staunen ob der Weisheit des Schöpfers, sich zu erbauen an den Wundern der Natur.

7. Zweifellos beeinflusst die Bienenzucht den Charakter des Menschen. Die Imme bedeutet die Emsige. Ihr unermüdlicher Fleiß, ihre rasilose Geschäftigkeit sind uns ein Vorbild. Ihre Ordnung und Umsicht ist der Racheiferung wert. Ihr Gemeininn und ihre Hilfsbereitschaft, ihr Korpsgeist und ihre Eintracht weckt unsere Bewunderung. Durch die Keulichkeit, die gegenseitige Anhänglichkeit, durch ihre Uneigennützigkeit, mit der sie das letzte Tröpflein Honig ihren Schwestern zukommen läßt, wird sie eine Lehrerin guter Sitte. Durch ihre zärtliche Liebe zu ihrer gemeinsamen Mutter und Herrscherin, durch ihren Mut bei der Verteidigung ihrer Königin und ihres Heimes, durch ihre Todesverachtung, mit der sie dem drohenden Feinde entgegenstürzt, ist sie das Vorbild des Kriegers. Handelte jeder Bürger eines Staates aus Überzeugung und Pflichtgefühl so, wie die Biene aus unmittelbarer Eingebung handelt, ein solcher Staat wäre wahrhaft glücklich zu preisen.

„Jeder, der sich mit der Pflege der Bienen nicht aus bloßer Gewinnsucht, sondern aus wahrer Liebe befaßt und seine Pflinglinge aufmerksam beobachtet, ist daher auch in der Regel ein edler Mensch, ein guter Staatsbürger, ein treuer Freund!“

(Mangler und nach Störzner und Dzierzon.)

## 68. Der Igel.

Wenn an den ersten warmen Abenden, die der junge, lachende Frühling bringt, alt und jung hinausströmt, um sich in den während des Winters verwaisten und nun neu erwachenden Gärten, Hainen und Wäldchen neue Lebensfrische zu holen, vernimmt der Aufmerksamere vielleicht ein eigentümliches Geräusch im trodnen, abgefallenen Laube, gewöhnlich unter den dichtesten Heden und Gebüsch, und wenn er hübsch ruhig bleiben will, wird er auch bald den Urheber